

Organisationen und Einrichtungen interkulturell öffnen: „Diversity Management“ und die Flüchtlingsfrage

Soziale, kulturelle und Gender-Vielfalt in Organisationen zu fördern und wertzuschätzen – darum geht es im „Diversity Management“. Dies geschieht aus den unterschiedlichsten Motiven, etwa um Benachteiligungen abzubauen und mit Unterschieden besser umzugehen oder um sich auf einem umkämpften Markt neue Kunden zu erschließen.

Bei Bildungsträgern und Weiterbildungseinrichtungen stellt sich durch den Zuzug vieler Flüchtlinge ganz besonders die Frage nach der interkulturellen Öffnung.

Langfristig kann es ein Ziel sein, kulturelle Vielfalt im Zusammentreffen von Personal und Teilnehmenden in der Einrichtung konstruktiv zu nutzen. Kurz- und mittelfristig geht es in Organisationen der Weiterbildung derzeit oft darum, Konfliktpotentiale, die sich aus der Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen ergeben, zum Teil auch ganz pragmatisch zu verringern.

Dies erfordert eine Sensibilität und Veränderungsbereitschaft auf allen Seiten, ebenso eine Toleranz für die individuelle Verschiedenheit von Personal und Teilnehmenden sowie wechselseitige Wertschätzung.

In dem eintägigen Seminar geht es um Strategien, Instrumente und Best-Practice-Beispiele für eine angemessene Organisationsentwicklung hin zu einer interkulturellen Öffnung. Nach einem Überblick darüber, was interkulturelle Öffnung im Einzelnen beinhalten kann, werden Fragen besprochen wie z.B. der mögliche Umgang mit unterschiedlichen Vorstellungen zur Rolle der Geschlechter, das Thema Gebet in der Arbeits- oder Lernzeit und auch ganz allgemein die Chancen und Grenzen des Eingehens auf divergente Kulturmuster.

Referentin: Ulrike Wolf, www.kurshalten.com

Termin: Di., 22. November 2016, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Ludwigsfelde-Struveshof

Zielgruppen: Die Fortbildung wendet sich in erster Linie an Personen, die in Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung Verantwortung für die Organisationsentwicklung tragen. Sie ist aber auch für alle geeignet, die in diesen Organisationen z.B. als Erwachsenenbildnerinnen und -bildner direkt mit kultureller Fremdheit zu tun haben.

Gruppengröße: max. 12 Teilnehmende

Kosten: Die Seminarteilnahme ist für Sie gebührenfrei. Die Kosten für Fahrt und Verpflegung (z.B. in der privaten Mensa im LISUM) müssen Sie selbst tragen.

Anreise: <http://lisum.berlin-brandenburg.de/wir-ueber-uns/tagungsstaette/>

Anmeldung: bitte spätestens bis **8. November 2016** per Anmeldeformular.
Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Zusage bzw. eine Mitteilung, sollte das Seminar ausgebucht sein.

Nachfragen an: Ulrike Enders, Tel.: 03378 209-431, Mail: ulrike.enders@lisum.berlin-brandenburg.de